

## Vorwort

Die Sätze von Praetorius gehörten in unseren Familien und den Familien unserer Eltern seit langem zum weihnachtlichen Musizieren. Umso erstaunter stellen wir immer wieder fest, dass viele unserer Freunde, Kollegen und Schüler sie nicht kennen. Mit einer umfassenden praktischen Neuausgabe, bei deren Vorbereitung wir selbst auch viel Neues entdeckt haben, möchten wir diese wunderbare Musik nun endlich allen interessierten Sängern und Instrumentalisten ans Herz legen. Es ist anzunehmen, dass diese Musik meist gesungen und colla parte gespielt wurde. Sie ist aber ebenso reizvoll, wenn sie nur gesungen oder nur gespielt oder gemischt besetzt wird. Dabei können die originalen Stimmlagen durch Oktavierung den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Musizierenden angepasst werden.

Michael Praetorius (1572-1621), Kirchenmusiker und Hofkapellmeister an den verschiedensten Stellen zwischen Braunschweig und Dresden, hat uns ein überaus umfangreiches musikalisches Werk hinterlassen, das in kirchengeschichtlich schwieriger Zeit von Bischöfen, Herzögen und Reformern gleichermaßen geschätzt wurde. Zwischen 1605 und 1619 ließ er nicht weniger als 17 Bände mit Kirchenmusik drucken. Die ersten neun davon erschienen unter dem Titel *Musae Sioniae*.

Für die vorliegenden Editionen interessieren uns hiervon die folgenden Bände<sup>1</sup>, von denen sich Originaldrucke in mehreren deutschen Bibliotheken befinden, so beispielsweise in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel (D-W) und in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzki in Hamburg (D-Hs).

<b>Band V</b>	„MUSAE SIONIAE ... Geistlicher Deutscher in der Christlichen Kirchen ublicher Lieder und Psalmen ... 1607“, 2 bis 8-stimmig
<b>Band VI</b>	„MUSAE SIONIAE ... Deutscher Geistlicher in der Christlichen Kirchen ublicher / Psalmen und Lieder ... 1609“, 4-stimmig
<b>Band X</b>	„MUSARUM SIONIARIUM ... Motectae et Psalmi latini ... 1607“, 4 bis 16-stimmig
<b>Band XI</b>	„MISSODIA SIONIA ... Cantiones sacras, ad Officium quod vocant Summum, ante Meridiem in Ecclesia usitatas ... 1611“, 2 bis 8-stimmig
<b>Band XIII</b>	„EULOGODIA SIONIA ... Cantiones sacras in Ecclesia, Conclusionis loco ad dimissionem usitatas ... 1611“, 2 bis 8-stimmig
<b>Band XX</b>	Sammelband kleinerer Werke

In diesen Bänden finden wir unter anderem sehr viele heute noch bekannte Weihnachtslieder, von denen wir hier die **fünfstimmigen** Sätze – verteilt auf die Hefte 5 (G157) und 6 (G158) – veröffentlichen.

Unser Notentext folgt dabei dem Original in der Substanz sehr genau, in der Notation haben wir jedoch in diesen praktischen Ausgaben einige Konzessionen an die heutigen Lesegewohnheiten gemacht. Zur besseren Orientierung sind Taktstriche eingefügt. Bei gerader Taktart sind unsere Notenwerte mit denen des Originals identisch, als Taktart nehmen wir 4/2. Bei ungeraden Takten jedoch verkürzen wir die Notenwerte auf ein Viertel ihres Originalwertes, als Taktart nehmen wir hier 3/4 oder 6/4. Damit entspricht eine halbe Note im geraden Takt einer punktierten halben Note im ungeraden Takt. Außerdem verwenden wir die heute gebräuchlichen Schlüssel und setzen die Vorzeichen nach den heutigen Konventionen. Im Original gibt es einige zeitgenössische Korrekturen, die wir stillschweigend übernommen haben. Änderungen an den Noten, die wir darüber hinaus vorschlagen, haben wir mit Anmerkungen gekennzeichnet. Im Original finden sich einige Bindebögen. Da diese nach unserem Verständnis nicht konsequent gesetzt sind, so dass sie den Instrumentalspieler eher verwirren, haben wir sie weggelassen.

<sup>1</sup> Bei der Nummerierung der Bände folgen wir der Gesamtausgabe: *Gesamtausgabe der musikalischen Werke von Michael Praetorius*, 20 Bände, herausgegeben von Friedrich Blume (Wolfenbüttel-Berlin 1928-1937)

Die Texte haben wir moderat modernisiert und in der Schreibweise vereinheitlicht. Praetorius unterlegt manche Sätze mit mehreren Strophen, von denen wir aber aus Platzgründen jeweils nur eine übernommen haben.

Wir danken Howard Weiner für die Übersetzung dieses Vorworts.

Heidelberg, Februar 2010  
Leonore von Zadow-Reichling  
Günter von Zadow

## Übersicht über die Sätze zu fünf Stimmen in Heft 5

*Summary of the five-part settings in volume 5*

Nr.	Titel	Stimm- lagen	Quelle	Original- Schlüssel	Original- Taktangabe
<i>No.</i>	<i>title</i>	<i>vocal range</i>	<i>source</i>	<i>original clefs</i>	<i>original time signature</i>
1	Ecce dominus veniet	SSATB	X: V	C1,C1,C3,C4,F4	<b>C</b>
2	Ein Kindelein so löbelich	SSATB	V: LXXIX	G2,G2,C2,C3,C4	<b>C</b>
3	Gelobet seist du Jesu Christ (1)	SATTB	V: LXV	C1,C2,C3,C4,F4	<b>C</b>
4	Gelobet seist du Jesu Christ (2)	SSTTB	V: LXVI	C1,C1,C3,C4,F4	<b>C</b>
5	Gelobet seist du Jesu Christ (3)	SSATB	V: LXVII	C1,C1,C3,C4,F4	<b>C</b>
6	Joseph lieber Joseph mein	SATTB	V: LXXXVII	G2,G2,C3,C3,F4	<b>C</b> <sub>3</sub>

Stimmlagen: S = Sopran, A = Alt, T = Tenor, B = Bass

Quelle: z.B. V: LXXXIII = *Musae Sioniae* Band V, Satznummer LXXXIII

Originalschlüssel: z.B. C1 = C-Schlüssel auf der 1. Linie = Sopranschlüssel

*Vocal ranges: S = Soprano, A = Alto, T = Tenor, B = Bass*

*Sources: e.g. V: LXXXIII = Musae Sioniae volume V, setting number LXXXIII*

*Original clef: e.g. C1 = C clef on the first line = soprano clef*

## Preface

The settings by Praetorius have for a long time been a part of Christmas music-making in our families and the families of our parents. Again and again we are astonished to learn that many of our friends, colleagues, and pupils do not know them. With a new comprehensive practical edition, whose preparation brought to our attention many new pieces we were unaware of, we would now like to warmly recommend this wonderful music to all interested singers and instrumentalists. This music was presumably mostly sung, and played *colla parte*. However, it is just as attractive when performed by voices alone, by instruments alone, or by a mixed vocal-instrumental ensemble. Moreover, the original voice ranges can be adapted to the needs and capabilities of the performers by means of octave transposition.

Michael Praetorius (1572–1621), church musician and court Kapellmeister in various places between Braunschweig and Dresden, left us an extensive musical *oeuvre* that was highly regarded by bishops, dukes, and reformers alike during a difficult time of church history. Between 1605 and 1619, he published no less than seventeen volumes of church music. The first nine appeared under the title *Musae Sioniae*.